GERMANOMICS:

Wer das Handwerk stärkt, **stärkt den deutschen Wirtschaftsstandort**



Dachdeckermeister Jörg Dittrich ist ZDH-Präsident in zweiter Amtszeit und spricht für das gesamte deutsche Handwerk. Er führt sein Amt ehrenamtlich aus und wird von der Vollversammlung auf drei Jahre gewählt.

Foto: ZDH/Henning Schacht

Anläßlich der Wirtschaftskonferenz 2026 des Wirtschaftsforums der SPD am 4. November 2026 zum Thema „Germanomics – was unser Wirtschaftsstandort jetzt braucht" erklärt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Was der Wirtschaftsstandort Deutschland jetzt braucht, ist eine Politik, die den Bedürfnissen des Handwerks und Mittelstands mehr Gewicht gibt und seine Anliegen zum Maßstab ihres Handelns macht. Statt weiterer wohlklingender Absichtserklärungen braucht es Entscheidungen, die gerade für kleine und mittlere Betriebe und Unternehmen die Voraussetzungen für Wachstum schaffen. Was gerade mittelständische, standorttreue Betriebe und Unternehmen dafür benötigen, ist seit langem bekannt. In der politischen Praxis und Gesetzgebung findet das dennoch zu wenig Berücksichtigung. Selbst mittelstandswichtige Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag sind bis heute nicht umgesetzt. Das muß sich ändern.

Notwendig sind dauerhaft bezahlbare Energie, eine Senkung der Stromsteuer für alle, eine Steuerpolitik, die Investitionen anschiebt und ermöglicht, niedrigere Lohnzusatzkosten, weniger Bürokratie und verläßliche Investitionen in die berufliche Bildung. Sozialversicherungsbeiträge von knapp 43 Prozent verteuern Arbeit und belasten die Betriebe. Und wenn für drei Viertel der Handwerksbetriebe die Einkommensteuer zugleich Unternehmensteuer ist, darf sich die Steuerentlastung nicht auf eine Senkung der Körperschaftsteuer beschränken. Davon profitiert nur ein Teil der deutschen Unternehmen, während die große Mehrheit des Handwerks und Mittelstands außen vor bleibt.

Wirtschaftswachstum ist kein Selbstzweck. Es entscheidet darüber, ob Betriebe investieren, ausbilden und Arbeitsplätze sichern können. Die Regierungskoalition darf deshalb keine weitere Zeit mit immer neuen Debatten verlieren. Sie muß die vereinbarten Reformen umsetzen und ihre Zusagen einlösen. Das Handwerk braucht eine Politik, die es nicht nur in Sonntagsreden würdigt, sondern seine Anliegen im Regierungshandeln zur Richtschnur macht." <<

Noch Fragen? ***www.zdh.de***

MESSETERMINE

(Auswahl, ohne Gewähr)

November 2026

19.–21.11. Hamburg
GET Nord - FM

25.–29.11. München
Heim+Handwerk

26.–27.11. München
BIM World

24.–25.11. Berlin
Forum Solar PLUS

24.–26.11. Nürnberg
SPS

26.–29.11. Berlin
TransporterTage Berlin

26.–27.11. Salzburg (A)
Online Expert Days

Dezember 2026

02.–03.12. Köln
VdS-BrandSchutzTage

07.–10.12. Frankfurt/M.
IT-Tage

Januar 2027

10.–12.01. Luzern (CH)
Hardware - FM Werkzeuge und mehr

11.–15.01. München
BAU

12.–15.01. Frankfurt/M.
heimtextil

12.–15.01. Rotterdam (NL)
InfraTech

19.–21.01. Berlin
Omnisecure, Fachkongreß

19.–22.01. Köln
imm cologne

21.–24.01. Luzern (CH)
Baumag - FM für Baumaschinen, Baugeräte und Werkzeuge

27.–28.01. Berlin
all about automation berlin

26.–27.01. Münster
DCONex

29.01.–02.02. Frankfurt/M.
Ambiente

29.–31.01., Erfurt
Automobilmesse